

KiezBlatt

Zeitung des Kiezbündnisses Klausenerplatz e.V.

Spiele Seite 2	Bäume Seite 3	Erholung im Hof Seite 4	Unfälle Seite 5	Pflasterstrand Seite 6	Vernachlässigung Seite 7	Leben Seite 8	Verkehr Seite 9	Kreuz + Quer Seite 10
-------------------	------------------	-------------------------------	--------------------	---------------------------	-----------------------------	------------------	--------------------	-----------------------------



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir haben uns einmal in unserem Wohnumfeld umgesehen und dabei viele schöne Plätze, aber leider auch so manche lieblose Ecke entdeckt. Auf der Kiezkonferenz vom 8. Juli in der Nehringschule wurden diese Schandflecke auch von vielen Anwohnern auf die Tagesordnung eines "Bürgerhaushalts" gesetzt. Einige davon beleuchten wir in dieser Ausgabe. Des Weiteren veröffentlichen wir das komplette Programm der diesjährigen "Kunst-im-Kiez"-Wochen in Kurzfassung. Wir wünschen viel Vergnügen mit den Kunstangeboten und mit diesem Heft!

Ihre KiezBlatt-Redaktion

LINIE
FRISEURE



MATTHIAS APPEL
KNOBELSDORFFSTR. 10
CHARLOTTENBURG
TEL: 321 21 25

Knobelsdorffstr. 40
14059 Berlin
Tel. (030) 325 52 63

Haut & Haar
Friseur
Kosmetik
La Biosthetique

Ankes Coppee Shop
copy & gallery

KOPIEN

Horstweg 8
14059 Berlin
Tel.: 326 52 47
Fax: 326 78 039
ankescoppeeshop@arcor.de

ARNOLD'S

ARNOLDS BUCHHANDLUNG
Danckelmannstraße 50
14059 Berlin
Tel. 030-30 839 147

Falken-Apotheke
Apothekerin Ursula Geibel

- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Homöopathie-Große Arzneitee-Auswahl
- Naturheilmittel für Schwangerschaft und Stillzeit
- Vermietung von Milchpumpen, Babywaagen und Inhalationsgeräten

Wir beraten Sie gern!
Mo - Fr 8.30 - 18.30 h · Sa 8.30 - 13.30 h
Danckelmannstraße 51 · 14059 Berlin
Tel 030 / 322 15 51 · Fax 030 / 325 70 38

TEE-O-D'OR
teas & tins & tasteful things

alles mit, für and zum
TEE

Mo, Di, Do, Fr,
10 - 18 Uhr
Mi 12 - 18 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr

Klausenerplatz 15
14059 Berlin (Charlbg.)

Ein karger Sommer für den Spielplatz am Klausenerplatz



Der Spielplatz am Klausenerplatz ist der beliebteste Spielplatz im Kiez. Im Sommer tummeln sich viele Kinder dort, die Eltern schauen zu oder spielen mit. Ein wahrer "Multikulti"-Treff im Kiez, nicht nur für die Kinder.

Fast ein Jahr bot die Nordhälfte des Spielplatzes ein trauriges Bild. Von zwei Spielgeräten waren nur noch die Pfähle -für die Aufhängung - zu sehen. Im letzten Herbst hat das Bezirksamt die Gummihüpfmatte und das Wackelboot demontiert. Der Sand ist übrigens seit über zehn Jahren nicht ausgetauscht, sondern nur manchmal etwas aufgefüllt worden.

Als Vater eines sechsjährigen "Stammkunden" des Spielplatzes versuche ich im Frühjahr unter der Telefonnummer des Bezirkes - die freundlicherweise an den Eingängen des Spielplatzes angebracht ist -, Näheres über den Verbleib der Spielgeräte zu erfahren. Die Telefonnummer ist aber dauernd besetzt! Übers Internet finde ich die Emailadresse des zuständigen Mitarbeiters bekomme ich im Juni die Auskunft:

Ersatz sei sobald nicht in Sicht! Das Wackelboot ist abgebaut worden, weil die Scharniere defekt waren. Bei der Gummihüpfmatte war das Material porös. An einen Ersatz für die Matte sei vorerst nicht gedacht. Der Mitarbeiter des Gartenbauamtes ver-

weist - wie üblich - auf die Kürzungen im bezirklichen Haushaltsplan.

Endlich im August 2008 stellt das Bezirksamt die beiden reparierten Spielgeräte wieder auf. Da hat wohl nicht nur die Email an das Gartenbauamt, sondern auch die erfolgreiche Kiezkonferenz am 8.Juli in der Nehringschule - mit ca. zweihundert Bürgern aus dem Kiez und den Bezirksstadträten - geholfen.

Der andere beliebte Spielplatz im Kiez, im Ziegenhof, macht - bis auf die frisch sanierte Rutsche - auch keinen gepflegten Eindruck. Die kleinen Spielhäuschen sind verkommen und der Spielsand noch dreckiger als am Klausenerplatz. Auch hier bleibt noch einiges für das Bezirksamt zu tun.

Fast täglich lese ich die Bekenntnisse aller Politiker zur notwendigen Kinderfreundlichkeit unserer Stadt. Nur hapert es noch an der praktischen Umsetzung - siehe die Spielplätze im Kiez.

Ich empfehle, dass die Kiezbewohner, denen Reparatur- und/ oder Sanierungsbedarf an den Spielplätzen auffällt, sich schriftlich an den zuständigen Baustadtrat, Herrn Klaus-Dieter Gröhler wenden (Postanschrift: 10617 Berlin, Fax: 9029-14005, Email: groehler@charlottenburg-wilmersdorf.de). Steter Tropfen höhlt den Stein... TT



Immer weniger Straßenbäume im Kiez



Wie in ganz Berlin sind Straßenbäume auch im Kiez der schönste Schmuck unserer Straßen. Nicht nur die Touristen, sondern auch die Kiezbewohner lieben die Bäume. Sie fassen den Straßenraum, spenden Schatten im Sommer, zeigen uns die Jahreszeiten und verbessern das Stadtklima.

Im Kiez besitzen wir eine Vielfalt von Straßenbäumen, Linden in der Schloßstraße und am Klausenerplatz, Platanen in der Danckelmannstraße, Spitzahorn in der Christstraße, Balsampappeln in der Nehringstraße und Robinien in der Seelingstraße.

Aber leider werden die Straßenbäume in unserem Kiez immer weniger!

Sturmschäden und Baumkrankheiten zwingen zum Fällen von Bäumen, das ist nachvollziehbar. Die Nachpflanzungen durch das Gartenbauamt unseres Bezirkes lassen aber auf sich warten. So sind bisher ca. 40 Straßenbäume im Kiez gefällt, aber nur 6 Bäume nachgepflanzt worden. Von 34 gefällten Bäumen sieht man meist nur noch die ca. einen halben Meter hohen Baumstümpfe. Die Neh-

ringstraße ist mit 13 Fällungen und nur vier Nachpflanzungen am stärksten betroffen. Die Einsparregelung des Bezirksamtes lautet leider: Eine Lücke von einem Baum in der Reihe wird hinge-nommen, erst bei größeren und damit auffälligeren Lücken wird nachgepflanzt.

Baumpflanzungen kosten zwischen zweitausend und fünftausend Euro. Die Kosten setzen sich nicht nur aus der Bodenaufbereitung, Pflanzaktion und der Anschaffung des eigentlichen Jungbaumes, sondern auch aus der notwendigen Gewährleistung des Anwuchses (bis zu drei Jahre) zusammen.

Wenn man diese Beträge aber mit den Kosten von Straßenbaumaßnahmen z.B. für den Neubau der Spandauer Damm Brücke - ca. 35 Millionen Euro - vergleicht, sind die Kosten für Baumpflanzungen nur "Peanuts". So würde die Nachpflanzung der 34 im Kiez fehlenden Bäume höchstens 170.000 Euro kosten. Soviel sollten dem Senat und dem Bezirkssamt die Bäume im Kiez und damit ein angenehmes Wohnumfeld mitten in der Stadt wert sein. TT

Ein Nierentisch auf dem Zebrastreifen

Auf unseren Straßen steht ja allerlei herum. Nicht nur Autos und Bäume, sondern auch Verkehrsschilder und Ampeln, Fahrradständer und Automaten mit Plastiktüten für Hundekot, Parkuhren und Metallreiter zum Schutz der Bäume und noch vieles mehr. Diese Dinge nennt man auf Neudeutsch "Straßenmöbel".

Dazu fällt zweierlei auf. Erstens: Es werden immer mehr davon. Selbst auf den Straßen ist Deutschland überreguliert. Besonders unangenehm erscheinen die großen, grauen Kästen, die von Telekom und Post AG genutzt werden und in denen beispielsweise die Briefe deponiert sind, die dann von unterbezahlten Zustellern verteilt werden müssen. Aus welchem Grund an der Börse notierte Unternehmen den öffentlichen Straßenraum mit ihren Arbeitsgeräten verschandeln dürfen, ist mir persönlich vollkommen schleierhaft.

Zweitens aber tragen die Verkehrsmöbel einen immer kommerzielleren Charakter. So hat uns im Kiez

und auf der Schlossstraße vor allem die Wall AG etliche mehr oder weniger sinnvolle Objekte beschert, auf denen ihr schönes Firmenlogo prangt. Diese Kommerzialisierung des öffentlichen Raumes kann man kritisch sehen. Denn der öffentliche Raum ist etwas anderes als eine große Werbefläche oder eine Shoppingmall, als ein Tummelplatz von mehr oder weniger solventen Kunden. Er ist der Ort für demokratisch organisierte, mündige Bürger. Nachdem das Konzept der "autogerechten Stadt" endlich passé sein dürfte, können wir nur hoffen, dass sich in den Köpfen unserer Politiker nun nicht das Konzept einer "investorengerechten Stadt" festsetzt. Hier ist ein Blick über die Grenzen des Kiezes überaus hilfreich. Denn der große Erfolg der Initiative "Mediaspree versenken" bei der Bürgerabstimmung im vergangenen Juli in Kreuzberg-Friedrichshain bezeichnet in meinen Augen genau das richtige Signal: Der öffentliche Raum gehört den Bürgern.

U. Wegerich

Blumenladen
Wundtstraße 4
14059 Berlin

Kaufladen
Knobelsdorffstraße 15
14059 Berlin

Gebrauchtwarenhaus
Knobelsdorffstraße 15
14059 Berlin
e-mail: Platane19@t-online.de
www.Platane19.de

PLATANE 19
Service, Kompetenz und Dienstleistung für Sie
Am Knobelsdorffplatz 15/16, 14059 Berlin

**VINIFERA
WEINHANDLUNG**

Klausenerplatz 6
D-14059 Berlin-Charlottenburg
Tel/Fax: ++49 (0)30 325 79 06

Geschäftszeit: Mo ab 14.00, Di-Do ab 12.00,
Fr ab 10.00 jeweils bis 20.00, Sa 10.00-16.00

 Inh. A. Jeschke

 **kulinarischer
salon**

KOCHSCHULE ✪ CATERING ✪ EVENTS

DANCKELMANNSTR. 20 ✪ 10459 BERLIN
TELEFON: +49 (0) 30 - 34 09 5103

WWW.KULINARISCHERSALON.DE

 **ZEIT FÜR GESUNDHEIT**
Wellness für Körper & Seele

**Kein Entkleiden und
ohne Voranmeldung**
MIGUN Jade-Massage
30 Minuten nur 5,- Euro

Außerdem:

- Manuelle Massagen &
- Heilpraktika

Danckelmannstraße 9 B • 14059 Berlin
Tel.: 030 - 33 00 71 31
Mo.-Fr.: 10.00-20.00 • So.: 12.00-17.00

 **APOTHEKE**
Am Sophie-Charlotte-Platz
Apothekerin Angelika Fandl

Schloßstraße 30/31 • 14059 Berlin
Tel. 030 - 342 61 41 • Fax 030 - 34 09 69 78

Kompressionsstrümpfe u. Bandagen
Homöopathie - Biochemische Salze
Bachblütenmischung
Verleih von Medela Milchpumpen
und Pari Boy
Barmer Service Apotheke
Immer aktiv für Ihre Gesundheit!

Mo-Fr 8.00 - 18.30
Sa 9.00 - 13.00

 **Kastanie**
Tel.
321 50 34
Schloßstr. 22
14059 Berlin



GLASEREI
Peter Harbig
Glasermeister

Horstweg 9
14059 Berlin-Charlottenburg
Tel.: 3 21 61 54
www.harbiglas.de

Verglasungen aller Art,
Bildeinrahmung, Spiegel nach Maß,
Vitrinen-, Vivarien-,
Terrariengestaltung und -bau

Fleischererei

Frank Bauermeister
Fleischermeister

Biokäse, Biowein, Heiße Theke,
Partyservice, hausgemachte Wurst ...

Danckelmannstraße 11 · 14059 Berlin



Telefon 321 67 42
und 32 67 87 60

Fax 32 67 87 61



Linde

Sophie-CharlottenStr. 97

tägl. OFFEN ab 16⁰⁰ Uhr

Bühler

Floristik
Knobelsdorffstr. 39
14059 Berlin
Tel/Fax 325 84 54

Mo - Fr von 8.30 - 18 Uhr
Sa von 8.30 - 13.30 Uhr

Ebert Schuhe
und
Reitstiefel

vom Fachmann
Schuhe in 11 Weiten spez. für
lose Einlagen und Fußbettung
angepaßt und handvermessen
Schuh-Reparaturen

14059 Berlin, Nehringstraße 32
(Ecke Neue Christstraße,
Nähe Schloß Charlottenburg)
Telefon (030) 3224038
Telefax (030) 32213 28

Elektro Güßregen

E-Anlagen | Antennen-
und Sat-Anlagen
Netzwerktechnik | Lichttechnik
Kommunikations- u. Busanlagen
TV + HiFi | Haushaltsgeräte
Kleinstreparaturen

Knobelsdorffstraße 22 14059 Berlin
Tel: 030 - 313 97 72
Fax: 030 - 312 58 61
Mobil: 0172 - 315 64 58
info@elektro-guessregen.de
www.elektro-guessregen.de

Ein Hof von dreißig Jahren



Er dämmert vor sich hin - dabei hätte er zum 30. Geburtstag eine Jubiläumsfeier verdient: der Block 118 mit seinem verwinkelten Hofgarten zwischen Seeling-, Schloss-, Nehring- und Neue Christstraße. 1978 wurde seine Sanierung abgeschlossen. Die Neugestaltung des Hofes, ein Modellprojekt nach den Plänen des Architekten Hämer, sollte den "Anforderungen der Bewohner in körperlicher wie seelischer Hinsicht" genügen. "Licht und Grün" war die Devise. Spielmöglichkeiten sowie Ruheoasen für Erwachsene wurden geschaffen. Wer sich heute von der neuen Christstraße aus durch die tonnenschwere Tür mit pneumatischem Schließmechanismus zum Hofgarten gequält hat, findet all das wieder. Doch das Meiste ist in die Jahre gekommen. Matsch und Steine statt Wasser im Springbrunnen, Grünflächen zu kahlen Braunflächen mutiert, an Bänken und Fassaden blättert die Farbe und am Laub der Kastanien nagt die Miniermotte. Nach Regengüssen versperrt eine riesige Pfütze den Weg und beschert Rollstuhlfahrern und Kinderwagen eine Spritztour. Viele Ecken und Nischen wirken ungepflegt und verwahrlost. Man zweifelt, ob die Wege überhaupt gefegt werden. Gegen diesen Eindruck helfen auch keine Minigärten, die von einigen Bewohnern mühsam dem Sand abgerungen wurden. Kaum ein Mieter nutzt den Hof zur Erholung. Gelegentlich feiern Nachbarn einen Geburtstag oder Jugendliche treffen sich abends auf einer Bank. Es ist die bunte Truppe von Jungen und Mädchen zwischen 3 und 13 Jahren, die den Hof immer wieder mit ihrem Lachen und Jauchzen aus seinem Dornröschenschlaf erwecken. Zu ihnen gehören die Geschwister Marlene (10), Ricarda (8) und Oskar (5), die dort so viel Freizeit wie möglich

verbringen. Als ich sie treffe, spielen sie gerade Fangen vor der Remise. An den Tischtennisplatten findet gleichzeitig auf holprigem Untergrund eine Partie "China-Pingpong" statt. Marlene und Ricarda freuen sich, dass sie "hier so nette Nachbarn haben und man mit den meisten Kindern prima spielen kann". Aber: "Man muss miteinander spielen, Spielgeräte für alleine gibt es hier nicht". So sind altbekannte Partner- und Gruppenspiele wie Hüpfen, Verstecken, Fangen, "Vater-Mutter-Kind" und natürlich Fußball angesagt. Geschlecht, Sprache, Hautfarbe, Alter und Herkunft der Mitspieler scheinen dabei keine Rolle zu spielen. Alle werden gebraucht und die Großen passen auf die Kleinen auf.

Es überrascht deshalb nicht, dass Marlene und Ricarda sich in ihrem Hof "total wohl fühlen" und nicht mit einem Einfamilienhaus tauschen würden. Auch Fernsehen wäre keine Alternative zu ihren Hofspielen.

Block 118 eine heile Welt? Nicht ganz. "Die vielen stacheligen Sträucher, an denen man sich verletzen kann", missfallen Marlene und Ricarda ebenso wie "Männer, die nachts rumschreien oder am Tag rummotzen". "Man hat auch kein geborgenes Gefühl, wenn dahinten Jugendliche mit dem Feuerzeug an ihren Kapuzen kokeln."

Damit der Hof nicht vermüllt, "müssen alle darauf achten und nicht alles hinwerfen".

Dann haben sie noch einen Traum: Zum 30. Geburtstag wünschen sie sich ein Klettergerüst mit Rutsche, neuen Sand und Planen für die Buddelkästen, ein Trampolin, eine Hängematte, eine Schaukel und für Oskar, den kleinen Bruder, einen Basketballkorb.

Das müsste doch drin sein, GEWOBAG! mabe

Das neue Gesicht der »Lietzenburg«

Anfang Mai 2008 erhielt das Restaurant Lietzenburg mit dem belaubten Vorgarten in der Schloßstraße 61 einen neuen Betreiber.

Es wurde von Mosaik übernommen. Wer oder was aber verbirgt sich dahinter? Wir begeben uns auf Spurensuche und werden im Internet fündig. Demnach besteht Mosaik aus vier gemeinnützigen Unternehmen: einem Verein, den Werkstätten für Behinderte, ferner in Brandenburg der Ökohof Kuhhorst und schließlich der Mosaik-Services Integrationsgesellschaft, die nun dieses Restaurant wie bereits das Charlottchen oder die Schwartzsche Villa bewirtschaftet.

Der 1965 gegründete Verein organisiert inzwischen betreutes Wohnen. Dabei geht er auf eine Initiative zur sinnvollen Beschäftigung behinderter Erwachsener (ab 25 Jahre) des deutsch-amerikanischen Frauenclubs zurück. Dieses Bestreben gilt noch heute. Für Mosaik ist der einzelne Mensch wichtig und der behinderte Mensch ist Partner. Gemeinsam wird die berufliche Qualifizierung auf Grundlage

individueller Förderpläne vereinbart. Das Ziel ist die Integration in den Arbeitsmarkt bei tariflicher Entlohnung. Mehr als 2000 Beschäftigte arbeiten in Berlin an über 40 Standorten.

Der Verbund kooperiert mit z.B. mit der Bundesagentur für Arbeit und mit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, um die berufliche und persönliche Entwicklung einer zu betreuenden Person zu gewährleisten.

Das Unternehmen engagiert sich vor allem im Dienstleistungsbereich, unterhält zahlreiche gastronomische Einrichtungen wie z.B. Kantinen und Cafés, Naturkostfachgeschäfte samt Bio-Bäckerei. Daneben bietet es Arbeitsplätze u.a. in der Garten- und Landschaftspflege, Viehwirtschaft, Industriemontage, Gebäudereinigung, einem Malereibetrieb und im Kunsthandwerk.

Weitere detaillierte Informationen über die Gruppe finden sich im Internet unter: www.mosaik-berlin.de.

rf

Einweihung der Litfaßsäule



Im Rahmen des Kiezfestes wurde die neue Litfaßsäule des Kiezbündnisses an der Schloß- Ecke Knobelsdorffstraße eingeweiht. Sie präsentiert einen Kiezrundgang mit Heinrich Zille, einen Gewerbeplan und eine Fläche für aktuelle Plakate des Kiezbündnisses. Wir hoffen, damit einige Touristen zu einem Abstecher in den Kiez und zum Verweilen in einer Gaststätte oder einem Geschäft zu bewegen. Zur Orientierung liegt für die Besucher in der "Kastanie" ein Faltblatt mit dem Rundgang aus.

Örtliche Unfall-Lage für das Jahr 2007

Hauptunfallsschwerpunkte waren die großen Straßen, die unseren Kiez begrenzen - und hier insbesondere die Kreuzungen. Die Kreuzung Kaiserdamm / Sophie-Charlotten-Straße ist dabei mit 48 Unfällen Spitzenreiter in der Statistik, gefolgt von der Kreuzung Schloßstraße / Spandauer Damm mit 27. Zu der Kreuzung Bismarckstraße / Schloßstraße musste die Polizei 24 mal kommen. Hauptursachen waren ungenügender Sicherheitsabstand und Fehler beim Abbiegen. Insgesamt waren nur acht Fußgänger und 20 Radfahrer an den Unfällen beteiligt, gegenüber 54 LKWs und 379 PKWs.

Dabei waren keineswegs die oft gescholtenen jungen Fahranfänger die hauptsächlichen Verursacher. Auf ihr Konto gingen "nur" 26 Unfälle - gegenüber 171 Unfälle, bei denen Erwachsene ab 25 Jahren die Schuldigen waren. Auch waren unter den Unfallbeteiligten nur drei Kinder und ein

Jugendlicher!

Innerhalb unseres Kiezes stellen die Kreuzungsbereiche Horstweg / Sophie-Charlotte-Platz und Knobelsdorffstraße / Sophie-Charlotten-Straße mit jeweils 11 Unfällen, gefolgt von der Dankelmannstraße mit 10, die Unfallsschwerpunkte dar. Bei den insgesamt 310 gemeldeten Unfällen wurden fünf Personen schwer (1,6%) und 47 leicht verletzt (15,2%). Während kein Fußgänger oder Radfahrer schwer verletzt wurde, kamen 8 Fußgänger und 20 Radfahrer mit leichteren Verletzungen davon. Getötet wurde erfreulicherweise keiner der Unfallbeteiligten.

Insgesamt sind die Zahlen für den verkehrsberuhigten Bereich im Kiez nicht dramatisch. Da aber jeder Unfall und jeder Verletzter einer zuviel ist, bleibt das Thema Verkehrsberuhigung weiter auf der Tagesordnung!

hd

OPTIK
AM KLAUSENERPLATZ

G.BRÜNTGENS

KLAUSENERPLATZ 23
14059 BERLIN
TEL./FAX 030 - 321 85 01
E-MAIL: g.bruentgens@gmx.net

Biloba
Häusliche Kranken-
und Altenpflege

**Wir sind rund um die Uhr
für Sie erreichbar**
0 30 / 30 10 91 40

Pflege • Sozialarbeit
Hauswirtschaft • Beratung

Biloba • Spandauer Damm 62
14059 Berlin • Telefon: 30 10 91 40

BOSCH
Service

Car Service | Truck Service
C. Bezorgiannis
Inhaber

Bezorgiannis
Seelingstraße 54
14059 Berlin
Tel. 030 / 32 67 66-0
Fax 030 / 32 67 66-20
Bosch-Dienst-Bezorgiannis@t-online.de

Brillen für Kinder
Schlossgespenster

b. maske und g. maske
Schloßstraße 60 (Charlottenburg)

Stodieck's
Buchhandlung & Galerie
Richard-Wagner-Straße 39
10585 Berlin-Charlottenburg
Tel: 341 10 40 • Fax: 341 90 90
thomas.stodieck@berlin.de

BERNHARDT'S
BÄCKEREI

Inh. Bernhardt Fey
Knobelsdorffstraße 39
14059 Berlin
Tel: 030 / 3 21 59 87

PERCEO
Weinrestaurant



Tel.: 50 34 34 63 Fax: 50 34 34 65
Knobelsdorffstr. 37 · 14059 Berlin

Krankengymnastik
Massage



Praxis für
Physiotherapie

F. und Ch. Wilhelm
Horstweg 8-9
14059 Berlin
Tel./Fax 030/325 67 55

THOMA SERVICE **THOMA SERVICE**

THOMASCHKY
Schädlingsbekämpfung
Desinfektion · Reinigung
Horstweg 28 · 14059 Berlin
Tel.: 3 21 63 41 · Fax 3 21 23 28

THOMA SERVICE **THOMA SERVICE**

Inh. Sigrid Block
Orthopädie-Schuhmachermeisterin



Bergemann

Orthopädische Maßschuhe · Einlagen nach Maß und Gips
Orthopädische Schuhzurichtungen · Lieferant aller Kassen
und Behörden

14059 Berlin · Horstweg 30 · ☎ 030/3216950

Offnungszeiten:
Mo. - Fr. 8.30 - 13.00 und 14.30 - 18.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr
U-Bahn Sophie-Charlotte-Platz, Bus 110

Vom Entwurf
bis zum
gedruckten Produkt.
Seit 1925
in Charlottenburg.



Druckerei
PERTHEL

Sophie-Charlotten-Str. 92
14059 Berlin
Telefon 030 / 321 40 44
Telefax 030 / 325 63 09
info@perthelgmbh.de
www.perthelgmbh.de

Unter dem Pflaster liegt der Strand



Wenn wir durch die Straßen gehen, sind die meisten von uns kaum in der Lage, ihre Aufmerksamkeit von den Tretminen abzuziehen und noch auf anderes zu achten.

Wenn man sich aber einmal bemüht, stellt man fest, dass es durchaus noch andere Stolpersteine gibt, nämlich Löcher unterschiedlicher Größen im Pflaster. Sie tauchen unvermittelt eher am Wegesrand auf, manchmal auch in der Wegmitte und bilden die Stolperstellen. Das Tiefbauamt ist seit einiger Zeit bemüht, diese Stellen wieder zu reparieren, aber es scheint richtig der Wurm drin zu sein: besonders kleine Stellen zeigen in aller Unschuld ihr Sandbett. Gerüchten zufolge werden die Kehrmaschinen beschuldigt den Sand auszufegen und damit die Steine zu lockern, aber das wird von Fachleuten dementiert. Vielmehr werden undichte

Leitungen vermutet, aus denen Wasser dringt und den Boden von unten aushöhlt. Aber noch liegen keine gesicherten Kenntnisse vor, wie es wirklich zu den vielen kleinen Pflasterschwundstellen kommt. Nur wie die kleinen Steine heißen, können wir sagen: es handelt sich um Bernburger Mosaik, ein Kalkstein aus Bernburg an der Saale, das traditionell in Berlin gemeinsam mit Granitplatten (den sogenannten Schweinebäuchen) aus Schlesien verlegt wird. Während das größere Katzenkopfpflaster für Einfahrten oder ganze Straßenzüge in Reihen gepflastert wird, welche ein unbequemerer Lauf ergeben, wird der Mosaikstein im Puzzle verlegt, was einen gleichmäßigen Auftritt ermöglicht. Also schön und traditionell sind unsere Gehwege, aber offenbar höchst pflegeintensiv.

Nachruf auf Herrn Eifrig, Fackelträger von 1936

Im Alter von 98 Jahren ist am 22. Juni 2008 Siegfried Eifrig gestorben, der am 1. August 1936 das Olympische Feuer in Berlin vor dem Alten Museum im Lustgarten entzündet hat. Im Alter von zehn Jahren begann Herr Eifrig in der Charlottenburger Turngemeinde von 1858 zu turnen.

Eifrig galt als sportliches Vorbild. So fiel die Wahl auf ihn, obwohl er nie in der NSDAP oder einer ihrer Organisationen war. Der Olympische Fackellauf wurde 1936 von den Nazis als kitschiges "Event" erfunden. Dem SCC gehörte Herr Eifrig übrigens 78 Jahre an.

Als Kind holte Herr Eifrig für seinen Vater, einen Schneider, in der Knobelsdorffstraße große Körbe voll Holzkohle, damit das Bügeleisen erhitzt werden konnte, da es bei Eifrigs keine Elektrizität gab. Sie wohnten in der Königin-Elisabeth-Straße, die damals nur eine bebaute Straßenseite hatte. An der Stelle des Arbeitsamtes gab es Sandberge, die waren Kinderspielplatz. Die Epiphanienkirche stand alleine und eine Holzbrücke führte in die Knobelsdorffstraße zu besagtem Laden.

cj

www.dicker-wirt.de



Dicker Wirt
Danckelmannstraße 43
14059 Berlin
Tel. 321 99 42
Bier bis Vier!

Küche bis 24.00 Uhr

Trattoria



Toscana

Schloßstraße 45 · 14059 Berlin
Tel.: 34 80 64 50
info@schlossrestaurant-toscana.de
www.schlossrestaurant-toscana.de

Kfz-Service

Taxibetrieb
Autohandel
Autovermietung

Zillestraße 114 · 10585 Berlin
Tel.: 341 97 62 · 341 98 92
Fax: 342 07 65

Vernachlässigung im Kiez: Die Straßenpumpe



Im Berlinischen auch "Plumpe" genannt, ist die Straßenpumpe eines der ältesten Straßenmöbel der Stadt.

Da sie der Trinkwasser- und der Feuerlöschversorgung sowie dem Trinken von Zugtieren diente, war sie eine wichtige Einrichtung. In Laufe der Zeit hat sich ihr Material und Aussehen verändert. Ihre frühere Funktion, die Bevölkerung mit Trinkwasser zu versorgen, hat sie ebenfalls verloren. Wassernahme für andere Zwecke ist jedoch weiterhin möglich, auch den Kindern dient sie nach wie vor zum Spielen und vielleicht ist sie auch noch Treffpunkt, sofern es ihr Standort erlaubt. Sie also nicht zugeparkt ist.

Im Rahmen der Notwasserversorgung Berlins ist vorgeschrieben, dass für 1.500 Bewohner im Umkreis von 200 m ein Straßenbrunnen mit Trinkwasser aufgestellt ist. Für diese Brunnen gibt es Wartungsverträge mit Wasserversorgungsfirmen, die zwei mal jährlich die Nutzbarkeit der Pumpen überprüfen. Das Gesundheitsamt des Bezirks kontrolliert ebenfalls zwei mal jährlich und zwar die Trinkwasserqualität. Ist sie nicht ausreichend, werden die Brunnen außer Betrieb genommen. Es gibt verschiedene Gründe für Verunreinigung: z.B. Hundekot und -urin.

Im Kiez habe ich sieben Pumpen gezählt, vielleicht sind es auch mehr. Sie sind aus Gusseisen - Modell Lauchhammer - und dunkelgrün gestrichen. Der Wasseraustritt der Pumpen hat die Form eines Drachen- oder Löwenkopfes. Überhaupt tummeln sich so manche Fantasiewesen und Getier, z.B. Frösche, auf den Pumpen.

Die Pumpe auf dem Klausenerplatz stand bis vor kurzem kopflos da und bröselte rostig vor sich hin. Sie hat nun wieder einen Hut auf, der gar nicht zu ihrem Ständer passt. Doch sie ist gestrichen und glänzt ganz frisch. Vielleicht kommen die anderen oft vom Rost zerfressenen Pumpen auch in den Genuss, "aufgemöbelt" zu werden. cj

"Augenspaziergang" im Schloßpark

Der Verein "Gesundes Sehen e.V." veranstaltet am 21. September um 10 Uhr einen ganz besonderen Rundgang durch den Schloßpark: Bei einem "Augenspaziergang" soll auf "natürliche Methoden zur Entspannung strapazierter Augen" aufmerksam gemacht werden. Treffpunkt ist am Haupteingang.

Hebamme
Elke Mentzel

Vorsorge/Wochenbettbetreuung, Geburtsvorbereitung, Rückbildungsgymnastik, Babymassage

Tel: 030/ 809 091 21
www.elkementzel.de

Gynäkologische Praxis
Dr. med. Neumann-Strätz

Sprechstunde Mo Fr
telefonische Anmeldung erbeten

Witzlebenstrasse 3
14057 Berlin
Telefon: 322 20 22

Biloba
Häusliche Kranken- und Altenpflege

Wir sind rund um die Uhr für Sie erreichbar
0 30 / 30 10 91 40

Pflege • Sozialarbeit
Hauswirtschaft • Beratung

Biloba • Spandauer Damm 62
14059 Berlin • Telefon: 30 10 91 40

Kinderschuhe
Größe 17 - 43

Barbara Thoms Mo-Fr 10-19 Uhr
Neufertstraße 24 Sa 10-15 Uhr
14059 Berlin 030 - 322 56 86

KUNST IM KIEZ

vom 05.09
bis zum
04.10.2008

Wir sind für Sie da...
... Ihr Second Hand Shop & Ebay-Verkaufsagent

Nehringstraße 5
14059 Berlin
Tel: 030-810 17 494

www.huetttenhilfe.de

"Der Fotoladen im Kiez"
Photo-Studio-D29

Tel: 030/ 322 75 55
Danckelmannstr. 29
14059 Berlin

Mo-Do 9-18 / Fr 9-15 / Sa 10-13 h
www.psd29.de

Profi für Bewerbungsfotos / Passfotos / Hochzeitsreportagen am Standesamt, Kirche oder im Studio / Beautyfotos / Portraitsfotos außer Haus / Wechselseide Fotoausstellungen / Grußkarten vom beliebten Lietzensee / Fotoalben usw.
Also alles rund ums Foto!

arbeit
bildung
wohnen
e.v. **abw**

Kurse für Fahrradbastler
- Lichtenanlage
- Schaltungen
- Flicker

Kontakt über
Tel: 326 53 53
www.abw-berlin.de

arbeit
bildung
wohnen
e.v. **abw**

-Sprachschule
-betreutes Jugendwohnen
-Hauptschulabschlüsse

Kontakt über
Tel: 322 67 68
www.abw-berlin.de

SPIELEREI

spielerei - der spielzeugladen
seelingstr. 13 (eingang nehringstr.)
14059 berlin · fon 030-6746 0670
www.spielerei-berlin.de

Mo-Fr 9.30 - 18.00 · Sa 10.00 - 14.00

Malschule für Kinder u. Erwachsene

Inh. G. Saal
Seelingstraße 32
14059 Berlin
T: 321 97 54 / 325 68 97

"Die Glasbären"
 Thorsten Brock & Alexander Lück GbR
Verglasungen aller Art
24-Std. Notdienst
Telefon: 3 21 45 68



Danckelmannstraße 21
 14059 Berlin
 Fax: 3 22 85 45

Brot GARTEN
 IN CHARLOTTENBURG
 VOLLKORBÄCKEREI



Seelingstraße 30 • 14059 Berlin
 Telefon 030 - 322 88 80

VINUM
 SPEZIALITÄTENKONTOR

ANDREAS SCHIECHEL
 Danckelmannstraße 29 • 14059 Berlin
 Tel: 030/322 66 19 • Fax 030/322 66 22
 Montag - Freitag 14.00 - 19.00 Uhr
 Donnerstag 14.00 - 20.00 Uhr
 Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

MARKGRÄFLER
 WEINHANDLUNG
 BADEN, Schweiz und mehr

im Bahnhof Westend
 Spandauer Damm 89
 14059 Berlin-Charlottenburg
 Telefon (030) 3 41 90 79
 Telefax (030) 3 41 03 36
 www.markgraefler-weinhandlung.de

ÖFFNUNGSZEITEN
 Montag - Freitag 10 - 18.30 Uhr
 Samstag 10 - 14 Uhr

Tierärztliche u. Tierzahnärztliche Praxis
 Knobelsdorffstraße 17, 14059 Berlin; T: 322 86 06

Dr. Teresa Lankes
 Tierärztin

Dr. Helmut Rux
 Tierarzt m. Zusatzbezeichn.
 Tierzahnheilkunde

Zahnbehandlung - Röntgen - Labor
 EKG - Hausbesuche

Mo-Fr 9-11 und 16-18 Uhr, Sa 10-12 Uhr,
 Mo u. Do 18-20 Uhr
 Zusätzliche Termine nach Vereinbarung

Weiß Blau

Bayerische Spezialitäten, Biere, Weine und mehr....
 Danckelmannstraße 24
 14059 Berlin

Und wie leben Sie?



Boris aus der Bismarckstraße

Boris kommt aus Bayern, genauer gesagt aus Kemnath, Oberpfalz, nicht allzu weit von Bayreuth. Wie man sich das so denkt, war er während seiner idyllischen Kindheit viel im Wald, baute Hütten und spielte Räuber und Gendarm. Sehr gern stand er auch in seinem selbstgeschreinernten Kaufmannsladen und verkaufte alles, was nicht niet- und nagelfest war, an die Verwandtschaft. Diese Leidenschaft ist ihm nicht nur geblieben, er hat sie inzwischen zu seinem Beruf gemacht. Aber früher dachte er noch an ein Leben als Lokführer oder Feuerwehrmann, da sind sich wohl alle Jungs dieser Welt gleich.

Er machte dann doch ganz zünftig erst mal eine

Die kenn ich doch?!



Heute treffen wir Myrna Oehlke. Sie arbeitet als Küchenbefin im Kulinarischen Salon in der Danckelmannstraße. Nach Sterne-Restaurant-Erfahrungen gibt sie ihr Wissen rund ums Essen und Kochen gerne an Hobby-Köchinnen und Köche mit viel Enthusiasmus weiter.

1. Welche Stelle oder welchen Ort lieben Sie im Kiez und warum?

Das Stück Seelingstraße zwischen Danckel- und Nehringstraße, die Sonnenseite. Wenn es nur ein paar Strahlen Sonne durch die Wolken schaffen, sitzen Menschen draußen zwischen den liebevoll gepflanzten Blumen, trinken Kaffee, genießen einfach nur die Wärme oder treffen sich mit Freunden und Nachbarn. Das ist eine schöne entspannte Stimmung, die sich während des Vorbeiradelns auf mich überträgt.

Ausbildung zum Bierbrauer, dann eine Weiterbildung in Berlin zum Lebensmitteltechniker. Doch er fand keinen Job und Berlin gefiel ihm inzwischen so gut, dass er bleiben wollte. Er besann sich auf seine Wurzeln und eröffnete einen Laden mit Biersorten von kleineren Brauereien. Hier arbeitet er also sechs Tage die Woche und sein Laden erfreut sich wachsender Beliebtheit. Zur Entspannung geht er ab und zu Tennisspielen oder er kocht sich ein feines bayrisches Mahl. Ein solches Essen ist z. B. Saures Lüngl mit Semmelknödel. Als er mir das erzählt, erscheint auf meinem Gesicht ein Ausdruck, den er mit einem Ja-so-gucken-sie-alle-Lächeln quittiert. Mit dieser Robustheit muss man wahrscheinlich ausgestattet sein, um hier zu leben. Berlin ist ihm zur zweiten Heimat geworden, seit fast sechs Jahren lebt er hier. Er schätzt das reiche Kulturangebot ebenso sehr wie die Fülle der Lebensmittel oder die Nähe des Grunewaldes und das alles bei kurzen Wegen. Sein Geschäft ist nicht nur Broterwerb, sondern auch Ausdruck seiner wichtigsten Überzeugung: Kleine Brauereien bekannt zu machen, zu stärken und ein kleines Gegengewicht zu schaffen zu den marktbeherrschenden Megabrauereien mit ihrem Einheitsgeschmack. Jeder Mensch, der weiß, dass es nicht nur gelbe, grüne und rote Äpfel gibt, sondern allein in Brandenburg über 600 Sorten, natürlich alle unterschiedlichster Geschmacksrichtung, wird ihm da aus vollem Herzen zustimmen, wenn er auch beim Bier die feinen Unterschiede hochleben lässt.

tau

2. Das ist typisch für Sie im Kiez?

Er ist überschaubar, aber trotzdem vielseitig. Es gibt kleine Geschäfte, die einen gut und vielseitig auch mit nicht alltäglichen Waren versorgen. Die Menschen die hier leben und arbeiten helfen völlig selbstverständlich anderen.

3. Was wünschen Sie sich für den Kiez in den nächsten 100 Jahren?

Ich wünsche mir, daß die Bewohner des Kiez weiterhin viele gute Ideen für den Kiez umsetzen können und daß das bunte Miteinander erhalten bleibt.

4. Wohin führen Sie gute Freunde hier im Kiez?

In den Biergarten der Kastanie mit Blick auf die Boule-Spieler und in diesem Sommer in das Kino unterm Sternenzelt am Schloss Charlottenburg.

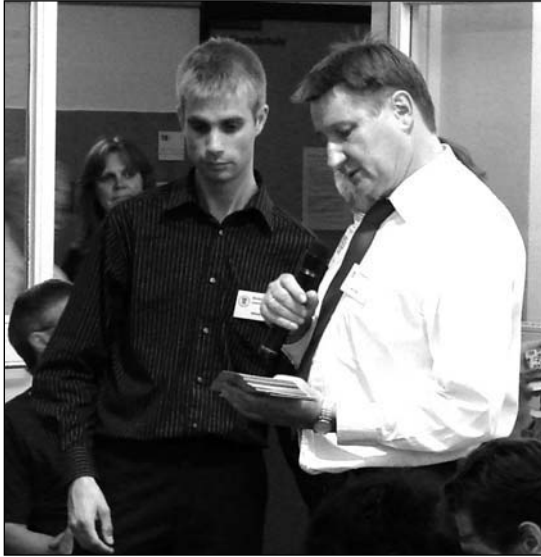
5. Was macht für Sie der Charme des Kiezes aus?

Viele Bewohner fühlen sich zuständig für den Kiez. Das spürt man, wenn man durch die Straßen und durch die Höfe läuft. In den Geschäften und auf der Straße spricht man mit einander, grüßt Nachbarn und tauscht sich aus.

6. Warum und seit wann leben Sie im Kiez?

Im Sommer 2006 habe ich durch eine berufliche Veränderung den Kiez kennen gelernt. Ich habe sehr schnell für mich festgestellt, daß ich mich hier sehr wohl fühle. So wurden schnell Umzugskartons gepackt und zwei Monate später wohnte ich am Rande des Kiezes. Es ist einfach schön jeden Tag mit dem Fahrrad durch die Spielstraßen zur Arbeit fahren und ab und zu ein freundliches Hallo zu sagen und zu hören.

Kiezkonferenz



Die Kiezkonferenz vom 8. Juli war ein toller Erfolg für den Kiez!!! Nicht nur die Bürgermeisterin und die Stadträte, alle waren überrascht von der großen Beteiligung der Anwohner an diesem Experiment der Bürgerbeteiligung. Mit über 200 Anwesenden übertraf der Kiez alle bisherigen Versammlungen dieser Art bei weitem! Dabei gilt das Thema Haus-

halt doch eher als spröde und langweilig. Doch die Anwohner nutzten die Versammlung, um aufzuzeigen, was in unserem Kiez alles noch verbessert werden könnte. Hauptanliegen waren dabei die nicht funktionierende Verkehrsberuhigung, der Erhalt und die finanzielle Ausstattung der Stadtteilbibliothek, die Unterstützung des Ziegenhofprojekts sowie eine Einrichtung für alle Kiezanwohner ("Mehrgenerationenhaus"). Wir erlebten eine lebendige und doch hoch konzentrierte Versammlung, die von Abendschau-Reporter Uli Zelle souverän und humorvoll moderiert wurde. Nun haben BVV und Bezirksamt die sicher nicht einfache Aufgabe, die vielen Vorschläge zu sichten und auf ihre Realisierung hin zu prüfen. Unsere Kiezvertreter im bezirklichen "Kiezbeirat" werden sicher ein waches Auge auf das weitere Verfahren halten. Das Kiezbündnis wird über das KiezBlatt, die Website www.klausenerplatz.de (unter "aktuelle Projekte ..") und auf Themenabenden fortlaufend über den Bürgerhaushalt berichten. Kontakt zu den Kiezvertretern ist per Mail (kiezbeirat-klausenerplatz@web.de) möglich.
Klaus Betz

Es hätte schlimmer kommen können!



Das hört man oft, spricht man mit Kiezbewohnern über die Auswirkungen der Großbaustelle Spandauer Damm-Brücke auf die Verkehrsbelastung im Kiez. Tatsächlich ist die Zunahme des Kfz-Verkehrs weniger stark als befürchtet; sogar während der beiden August-Wochenenden, als der Stadtring bzw. der Spandauer Damm komplett gesperrt waren, hielt sich die Belastung für die Anwohner in Grenzen.

Aber es könnte noch weitaus weniger Probleme geben, würden die zuständigen Behörden auf die Verbesserungsvorschläge der "Anwohnerinitiative gegen Verkehrsbelastung" eingehen. Auf einer gut besuchten Veranstaltung am 18. Juni in der Epiphanienkirche wurden viele konkrete und leicht umsetzbare Vorschläge unterbreitet, um die Haupt- ärgernisse zu reduzieren.

Diese sind:

Die Belastungen durch den Schwerlastverkehr auf der Knobelsdorffstraße (westlicher Teil) und der Knobelsdorffbrücke. Hier würde der Zu- und Abfluß zur Stadtautobahn über die Aus- bzw. Zufahrten Messedamm bzw. Kaiserdamm Süd wesentlich einfacher und anwohnerfreundlicher sein; das Problem der Zufahrt auf den Stadtring Nord wäre durch weiträumige Umleitungen zum Kreuz Charlottenburg immerhin reduzierbar.

Die z.T. erhebliche Rückstaubildung an den Ampelanlagen wäre durch intelligentere Ampelschaltungen und eine Optimierung der

Fahrstreifen zumindest zu verkürzen.

Unklare und zum Teil widersinnige Beschilderungen führen - vor allem bei Ortsunkundigen - zu einer Zunahme des Verkehrs speziell im Bereich der Knobelsdorffbrücke. Diese Ausfahrt wird auf der Stadtautobahn weiterhin empfohlen, anstatt den Messedamm zu wählen.

Die Parkplatzsituation für die Anwohner der westlichen Knobelsdorffstraße wäre durch unbürokratische Lösungen auf den Bürgersteigen und dem LVA-Parkplatz zu verbessern.

Schließlich ist auch die Gestaltung des eigentlichen Baubereichs auf der Spandauer Damm-Brücke verbesserungswürdig, um ein gefahrenloses Nebeneinander von Radfahrern und Fußgängern zu ermöglichen. Auch ist die Wiederinbetriebnahme der Bushaltestelle direkt am S-Bahnhof spätestens in der nächsten Bauphase durchaus machbar. (Hier verärgert die kundenunfreundliche Haltung der BVG!)

Immerhin wurden einige der Vorschläge der Initiative seitens der Verkehrsleitstelle aufgegriffen, um Gefahrenstellen in den Kreuzungsbereichen zu entschärfen. Auch ist die ursprüngliche Planung von Einbahnstraßen als Umleitungs-Rennstrecken wohl endgültig vom Tisch. Aber von der angekündigten engen Zusammenarbeit mit den Anwohnern kann man leider (noch?) nicht reden. Kontakt zur Initiative: 0174-6174641 (Henning Voget) oder sophiecharlotten@web.de

Für Ihren Besuch

Sonniges Gästezimmer im Kiez (bis 3 Pers.)

30 € pro Nacht Tel.: 430 77 887

EIS

Fedora

MO-SO 11:00 - 22:00 UHR
DANKELMANNSTRABE 16

Atelier am Ziegenhof
Dankelmannstr. 16, 14059 Bln

Unterricht für Kinder
8 - 12 Jahre
samstags 11-13 Uhr

0173 865 35 92
www.ikaloerke.de

Zirkonia

Hifi □ Video □ TV
Service

Wir zeigen Kundennähe!
Fernsehreparaturen
führen wir auch bei
Ihnen zu Hause aus!

Der Fachhändler in Ihrer Nähe
Dankelmannstraße 24 14059 Berlin
322 29 79 ☎ 322 33 80

HOBEX

FACHHANDELS-GMBH
PARTNER FÜR LICHT + HANDWERK
Groß- und Einzelhandel für Allgebrauchs-,
Halogen-, Leuchtstoff-, Energiesparlampen,
Spezial-Leuchtmittel aller Art
Elektrowerkzeuge, Zubehör + Service für Metabo,
Bosch, Spit-Implex, Ryobi, Fein, Black & Decker
Bolzensetz- u. Gas-Nageltechnik f. Metall, Stein, Beton
Möbelbeschläge der Marken Hettich u. Häfele
Fußmatten (kostenl. Aufmaß),
MIELE Gesamtprogramm
Wundtstraße 24, 14059 Berlin
Telefon 030 / 3 21 40 40

Raumausstatter
Carsten BEREND

Seelingstr. 58 - 14059 Berlin
T: 321 62 07 / F: 326 57 67
E-Mail: C.Berend@gmx.de

Neue Gardinen - Waschservice
Reinigung - Sonnenschutz
Teppichboden - Linoleum
CV-Beläge - Laminat
Polsterei
eigene Werkstatt
Montage u. Verlegeservice

Sie brauchen Ordnung für Ihre Papiere oder eine individuelle PC-Schulung?

Michaela Puchalla
Sigmaringer Str. 1, Raum 416
10713 Berlin im UCW
Fon 030.23 13 25 21
www.buero-im-energiefluss.de



BÜRO IM ENERGIEFLUSS
Organisation und Beratung

RT Radsport

Neu- + Gebrauchträder
Aufbau + Montage nach Wunsch
Lieferservice



Sophie-Charlotten-Straße 29
14059 Berlin, T: 321 39 49

Verband alleinerziehender Mütter und Väter
Landesverband Berlin e.V.



Beratung, Information, Treffpunkt

Seelingstr. 13, 14059 Berlin
Tel.: (030) 851 51 20
Mail: vamy-berlin@t-online.de

Mo, Di, Do, Fr von 9 - 13 Uhr
www.vamy-berlin.de

Sprache – Sprechen – Stimme

Christine Zbiranski
Logopädin

Knobelsdorffstraße 17
14059 Berlin

Tel.: 322 65 15

Shiatsu

Claudia Lülfiing
Wundtstr. 5
Tel. 030 - 32105131

claudia.luelfiing@shiatsu.de
www.shiatsu-luelfiing.de

Perfect Computing

Schulung, Beratung und Hilfe
rund um den PC

Seelingstr. 21, 14059 Berlin
Tel.: 34 38 91 44 (AB)
mobil: 0175-41 85 773
www.perfect-computing.de

Kreuz und Quer im Kiez

1	2	3	4	5	6	7	8	9
10					11			
12							13	
14			15	16	17		18	
19	20							
21		22	23			24		
25		26				27		28
	29	30						31
32								

Waagrecht: 1 auch im Kiez soll ihr der Hahn zugekehrt werden 10 Kontinent des Lächelns 11 damit kann Hotel, Erotikhandel oder auch Sternbild gemeint sein 12 darüber zu springen, fällt manchem schwer 13 frische, fromme, fröhliche, freie Vereinigung? (Abk.) 14 er kommt auch aus 10 waagr. 16 wusch Wäsche im letzten Jahrhundert 18 unselige Vereinigung 19 kommt in Auto-, Boots- und Fahrradwerkstatt vor 21 haust oft in Grotten 23 verfügt über große Fangemeinde, jenseits von Windows 24 den soll man nicht vor dem Abend loben 25 plus drei ergibt dessen Ordnungszahl (Abk.) 26 wann geht er denn nun endlich? 27 oberste europäische Behörde

(engl. Abk.) 28 ist mal wieder vor der Henne da 29 in 10 waagr. dienen Stäbchen als solches 31 hat Lokalausgaben u.a. in Lauenburg und Bad Segeberg 32 unsere Art der Beteiligung am Bürgerhaushalt
Senkrecht: 1 spürt Inflation und Rauchverbot in der Kasse 2 frühere Heimat von Sudetendeutschen, auch höchster Punkt des Lippischen Berglandes 3 türk.-arab. Vorname 4 sie legte sich statt Rachel in Jakobs Hochzeitsbett, berichtet die Bibel 5 Leckeres vorneweg beim Italiener 6 Ausgezeichnet: Götz George als Fritz Haarmann in "Der ..." 7 war mit Tin Tin Konkurrent von Lassie 8 Reserveantrieb für Skipper 9 Zwischenstation der Maikäfermetamorphose 15 he, she, it ... 18 Zwischenmahlzeit, oft kalorienreich 20 ist im "Tatort" oft wackelig 22 kleinster Druck (Abk.) 23 schmeckt auch zu Pfannekuchen 24 Schutzburg auf schwäbischer Alb 30 kommt immer mal wieder zu Besuch aus dem All

Lösung aus Heft 29:
waagrecht: 1 BROTGARTEN 10 ASU (Abgassonderuntersuchung) 12 IRRER 13 BA (British Airways, Bachelor of Arts) 14 CUT (Platzwunde) 15 EU (Europäische Union) 16 MN (Mangan) 17 ABC (-Schützen = Erstklässler) 18 KP (Kommunistische Partei, Kilopond) 19 ARSEN 21 UE (Uelzen) 22 WEISSWURST 26 ARD (Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten Deutschlands) 27 TOURI (für Tourist) 29 UR 30 RDS (Radio Data System) 32 RATEN 33 AU 34 EAU (de Cologne) 36 SAEGE 39 NATURLIEBE
Senkrecht: 1 BACKWAREN 2 OUT 3 TIER 4 GRUSS 5 ARME 6 REN 7 TRAUINGE 8 EBBE 9 NACHTRUHE 11 SUPER 19 AIDS 20 NUR 23 STREU 24 WUT 25 SU (Sowjetunion) 28 OAS (Organisation amerikanischer Staaten) 31 DAA (Deutscher Akademischer Austauschdienst, auch Daad) 32 TRE 35 UT (Untertitel) 37 AL (Alternative Liste) 38 EI

Nachruf auf eine "Randfigur"

Am 16. Juli 2008 starb Richard Exner aus der Fritschestraße im Alter von 79 Jahren.
Er war lange Jahre Germanistik-Professor in den USA, galt als einer der großen Hofmannsthal-Fachleute und veröffentlichte seit den 50er Jahren zahlreiche Gedichte.
Er las gerne in Arnolds Buchhandlung in der Danckelmannstraße und verfolgte wachsam und engagiert das Auf und Ab im Kiez. An der Anthologie "Kiez-Poeten" beteiligte er sich im letzten Jahr mit einem Gedicht.
Der großgewachsene Südhesse, die "Randfigur des Kiezes" - so Exner über sich - wird uns fehlen.



Tanz, Musik und Spiele ...

... standen beim diesjährigen Kiezfest am 21. Juni auf dem Kläre-Bloch-Platz im Mittelpunkt des Geschehens. Dabei erntete die afro-peruanische Tanz- und Trommelgruppe "Son de los Diablos" (s. Foto) trotz ihres wahrhaft teuflischen Aussehens den meisten Beifall der rund 800 Besucher des Festes, das in diesem Jahr als eine Bühne innerhalb der weltweiten "Fête de la Musique" stattfand. Der Kläre-Bloch-Platz hat sich dabei als "Ausweichquartier" für den Ziegenhof durchaus bewährt. Die Stimmung war jedenfalls allgemein positiv, sowohl bei den Zuschauern, wie auch bei Ausstellern und Musikern.



9. Kunst im Kiez

5. September bis 4. Oktober

Fr. 5. Sept. 20 Uhr:
Kiez-Bühne/offen für alle
Kunst-Café, Nehringstr. 29

So. 7. Sept. 15 Uhr:
Spaziergang zu den
Ausstellungsorten; Treffpunkt
Karagiosis, Klausenerplatz 4

So. 7. Sept. 20 Uhr:
Klassische Gitarre im Kiez
Kunst-Café, Nehringstr. 29

Mi. 10. Sept. 19.30 Uhr:
Jazz und Poesie
Stadtteilbibliothek West
Nehringstr. 10

Fr. 12. Sept. 20 Uhr:
„Cuéntame“
Lateinamerikanische Musik
Jurte, Danckelmannstr. 16

Sa. 13. Sept. 19 Uhr:
Der Kiez singt
Offenes Singen für alle!
Jurte, Danckelmannstr. 16

So. 14. Sept. 12 Uhr:
Clown Luciano
20 Uhr: Schlaue Lotte (Jazz)
Jurte, Danckelmannstr. 16

Di. 16. Sept. 20 Uhr:
„Baden gehen“
Lese- und Musikperformance
Kunst-Café, Nehringstr. 29

Mi. 17. Sept. 20 Uhr:
KiezKlezmer
Kunst-Café, Nehringstr. 29

Do. 18. Sept. 20 Uhr:
Keatitute (Folk-Pop-Trio)
Kunst-Café, Nehringstr. 29

Fr. 19. Sept. 20 Uhr:
1. Tal Balshai 2. Tango Trio
Kaisersaal, Spandauer Damm 62

Sa. 20. Sept. 20 Uhr:
Elke Querbeet und Olaf Maske:
Liederliches aus Berlin
Dicker Wirt, Danckelmannstr. 43

So. 21. Sept. 17 Uhr:
Canciones populares
españolas
Malschule, Seelingstr. 32,

So. 21. Sept. 20 Uhr:
Havanna Heat
(Salsa Combo)
Kunst-Café, Nehringstr. 29

Di. 23. Sept. 20 Uhr:
Lesung
Uta Ottmüller - Dietmar Preisner
Kunst-Café, Nehringstr. 29

Mi. 24. Sept. 19.30 Uhr:
Tuba-Vibes Project (Jazz)
Wulfshainstr. 6 im Hof

Fr. 26. Sept. 20 Uhr:
Doris Löschin, Ludger Singer
(Jazz) Kaisersaal
Spandauer Damm 62

Sa. 27. Sept. 20 Uhr:
Anam Cara: „Old Irish AIR“
Kunst-Café, Nehringstr. 29

So. 28. Sept. 20 Uhr:
Kiez-Poeten
Literatur und Musik
Kunst-Café, Nehringstr. 29

Di. 30. Sept. 20 Uhr:
Miguel Bareilles, Eugenia Roldan
KunstTango
Kunst-Café, Nehringstr. 29

Mi. 1. Okt. 20 Uhr:
„Chacareras“
Piarango: Musik aus
Lateinamerika
Luisenkirche, Gierkeplatz

Do. 2. Okt. 20 Uhr:
Leseduett Physalis
Bordell-Geschichten
Kunst-Café, Nehringstr. 29

Fr. 3. Okt. 20 Uhr:
Kiez-Bühne/ u.a. mit Jaro-Band
Kunst-Café, Nehringstr. 29

So. 4. Okt. 20 Uhr:
Preisverleihung Fotowettbewerb
Finissage mit Musik
Kunst-Café, Nehringstr. 29

**Weitere Infos: Flyer, Aushänge, www.kunstimkiez.de
und im Kunst-Café, Nehringstr. 29 · Täglich geöffnet von 18 - 24 Uhr**



LIETZENBURG

Das Restaurant am Schloss

Schloßstraße 61 14059 Berlin
Tel.: (030) 341 26 78
www.schlossrestaurant-berlin.de
Gemütlicher Vorgarten



Philine Bleisch
Wundstraße 5

Tel.: 34 35 67 60

mehr Informationen unter
www.philinebleisch.de

Termin nach Vereinbarung

the village feinkost cafe



mo-fr 9-20 uhr sa-so 10-17 uhr

"klein aber fein"

www.thevillage-cafe.de tel.: 030-70221527
sophie-charlotten-str. 49 14059 berlin



Perfekte Präsenze

Wilmersdorfer Straße 81
10629 Berlin
U-Bhf. Adenauerplatz
Tel. 030 / 310 14854
Di. bis Sa. 10.30—18.30

Ferzelo

Mittagstisch
Partyservice
Kaffee
Wein und
viele mehr

Danckelmannstraße 50
14059 Berlin
Tel. 030/30839091



Sie wollen bei uns inserieren?

Rufen Sie uns bitte an:

T: 030 308 244 95

oder mailen Sie an:

info@klausenerplatz.de

oder informieren

Sie sich direkt unter:

www.klausenerplatz.de

link: KiezBlatt

Die Schule beginnt



Mitmachen lohnt sich!

Das "Nachbarschaftszentrum DIVAN e.V." in der Nehringstr.26 ist seit Sommer Kooperationspartner des Nachbarschaftshauses am Lietzensee und bereichert dessen Programm um vielfältige Angebote für Migrantinnen und Migranten. Neben Beratungen zu Rechtsfragen, sozialen Problemen, Renten sowie Berufs- und Ausbildungsfragen gibt es einen Elterntreff, Hausaufgaben- und Nachhilfe sowie Alphabetisierungs-, Näh-, Tanz- und Gymnastikkurse. Öffnungszeiten sind Mo.-Do. von 12 bis 19 und Fr. bis 15 Uhr. T.: 817 001 03

Im Herbst finden außerdem folgende Veranstaltungen statt:

Do., 25.09., 11 - 13 Uhr: Wechseljahre aus ganzheitlicher Sicht

Do., 09.10., 11 - 13 Uhr: Osteoporose - Prävention und Behandlung

Di., 14.10., 13 - 15 Uhr: Meine Eltern sind pflegebedürftig

Do., 23.10., 11 - 13 Uhr: Kopf- und Magenschmerzen, Unlust, Schlafstörungen, Unruhe oder Vergesslichkeit. Die Teilnahme kostet jeweils 2,50 Euro

Räume gesucht

Masha Pivovarova und Nicola Kothlow suchen Räumlichkeiten für einen "Musikgarten" und für Yogakurse im Kiez. Kontakt: 42090590

Service

Seit Juli haben es Mieter der GEWO BAG nicht mehr so weit, um die für ihre Wohnung zuständigen Mitarbeiter zu sprechen. In der Nehringstraße 2 sind diese nun zwei Mal pro Woche persönlich anwesend. Das neue Servicebüro wurde am 2. Juli mit einer kleinen Feier vom Vorstand, Herrn Jellema, eingeweiht.

Öffnungszeiten Stadtteilbibliothek West

Nehringstraße 10, Mo, Mi, Fr 13-19 h, Di, Do 13-17 h

T: 9029-24313 / -24361, www.voebb.de

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

Postadresse: 10617 Berlin, Tel.: 90291-0;

Internet: www.charlottenburg-wilmersdorf.de

Bürger-Ämter:

Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin;

Tel.: 90 29-1 33 33

Bürgeramt Heerstr. 12/14, 14052 Berlin, T: 90291-7777

Sprechzeiten:

Mo 8-15, Mi + Fr 8-13, + Fr 8-13, Di + Do 11-18 Uhr

Das **KiezBlatt** ist eine Stadtteilzeitung für das Wohngebiet zwischen Spandauer Damm, Kaiserdamm, Schloßstraße und Sophie-Charlotten-Straße. Es wird herausgegeben vom Kiezbündnis Klausenerplatz e.V., Seelingstr. 14, 14059 Berlin, und erscheint vierteljährlich. Die Auflage beträgt 3.500 Exemplare. Der Vertrieb erfolgt über Auslagen und Verteilerboxen in ca. 200 Geschäften, Lokalen und Einrichtungen im Wohngebiet. Die Zeitung ist gratis. Sie wird finanziert über Anzeigen. V.i.S.d.PG: Klaus Betz, Danckelmannstr. 10, 14059 Berlin. Redaktion: c/o KiezBüro, Seelingstr. 14, 14059 Berlin. Tel.: 30 82 44 - 95 ; Fax: -98, e-Mail: info@klausenerplatz.de

www.klausenerplatz.de LAY-OUT: KIZZ-MIZZ

Neues vom Kiezbündnis:

Fotowettbewerb

Im Rahmen der diesjährigen "Kunst-im-Kiez"-Wochen (5. September bis 4. Oktober) sind die eingesandten Bilder zum Thema "Mein Kiez" beim ersten Fotowettbewerb im "Kunstcafé" in der Nehringstr. 29 zu besichtigen. Die von einer unabhängigen Jury ausgewählten Siegerbilder werden anschließend im KiezBüro aushängen. Außerdem sollen die Fotos im nächsten Kiezkalender veröffentlicht werden.

Sperrmülltag

Am Sonnabend, 11. Oktober, findet wieder der alljährliche Sperrmülltag des Kiezbündnisses auf dem Klausenerplatz statt. Die genaue Uhrzeit entnehmen Sie bitte den Plakaten. Wie gewohnt können Transportkarren gegen Pfand ausgeliehen werden. Alte oder behinderte Anwohner können sich vorab unter 30 82 44 95 (KiezBüro) oder 33 09 19 97 (argus) melden.

Der Kiez spart Energie

Am Dienstag, 21. Oktober, findet um 19.30 Uhr im KiezBüro ein Themenabend zu Energiesparmaßnahmen im Kiez statt. Eingeladen sind die GEWO BAG, Vattenfall sowie das Bezirksamt. Genaueres bitten wir den Plakaten zu entnehmen.

Geschichtsstationen

Im Herbst erscheint eine Broschüre mit dem Titel "Geschichtsstationen Klausenerplatz". Hierin wird die bewegte Geschichte unseres Kiezes in 15 Stationen vorgestellt. Verfaßt wurde die Broschüre von der Geschichts-AG des Kiezbündnisses. Sie ist gegen eine kleine Gebühr im KiezBüro erhältlich.

Ausstellung bei "Goldnetz"

Noch bis zum 19. Oktober sind bei "Goldnetz" in der Sophie-Charlotten-Str.6 Originalgemälde und Plagiate des international bekannten Künstlers Aleksandrowicz Aleksander zu besichtigen. Seine Bilder sind nach eigenen Worten "lebendig, kontrastreich und ausdrucksvoll".

Abschied

Am 3. Juli wurde die langjährige Vorsitzende der Gesamtelternvertretung der Nehringsschule, Dr. Maria Hansen, von der Schule, dem Bezirksamt, der Elternschaft und zahlreichen Kiezanwohnern feierlich verabschiedet. Stadtrat Reinhard Naumann und der Direktor, Herr Axmann, dankten Frau Hansen für ihr tolles Engagement zum Wohle der Schule und ihrer Schülerschaft. Diesem Dank schließen wir uns gerne an!

ANKÜNDIGUNGEN

5. September bis 4. Oktober

Kunst im Kiez (s. Programm in diesem Heft und Flyer)

Kunstcafé, Nehringstraße 29

Ausstellung der Fotos im Rahmen des Fotowettbewerbs

11. Oktober, Klausenerplatz

Sperrmülltag

21. Oktober, 19.30 h, KiezBüro

Themenabend: »Der Kiez spart Energie«

Mit Vattenfall, GEWO BAG und Bezirksamt

Öffnungszeiten KiezBüro Seelingstraße 14

Montag, Mittwoch, Freitag 10 - 14 Uhr

Dienstag + Donnerstag 14 - 18 Uhr

Unter Telefon-Nummer 308 244-95 und Fax -98 sowie e-mail

info@klausenerplatz.de erreichen Sie das Kiezbündnis und die KiezBlatt-Redaktion oder www.klausenerplatz.de

Die Sprechzeiten des **Mieterbeirats** sind donnerstags 17 - 18 Uhr.

Der Mieterbeirat ist im Mieterclub in der Neuen Christstraße 8 zu finden.